



Inhaltsverzeichnis

1. Barclays-Chefvolkswirt: „Die Lage ist prekär“.....	Seite 1
2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds	Seite 5
3. Vermögensaufstellung per 8.02.2011:	Seite 6
Bisheriger Gewinn seit Jahresbeginn 2010: 49,96 %	
4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen	Seite 7
5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren	Seite 8
6. Vermögensspitze - Volatile Investitionen	Seite 9
Aktiendepot - Optionsscheindepot	
7. Interessante Pressemeldungen	Seite 11/12

Barclays-Chefvolkswirt: „Die Lage ist prekär“



**Zusammenbruch? Inflation? Teilung?
Der Euro steckt in der schwersten Krise seit
seiner Gründung.
Prof. Thorsten Polleit, Chefvolkswirt bei
Barclays Capital, redet Klartext:
die Risiken, die Alternativen, der Ausblick.**

Liebe Leserin, lieber Leser,

während es die Chefvolkswirte der Banken normalerweise meisterhaft verstehen, wirtschaftliche Probleme zu verharmlosen, fällt Prof. Polleit in dieser Gilde immer wieder aus der Reihe, in dem er Klartext spricht. So auch in seinem Interview, das er vor wenigen Tagen dem Focus gab.

Seine 11 wichtigsten Aussagen finden Sie nachfolgend kurz zusammengefaßt. Das vollständige Interview können Sie [hier](#) lesen.

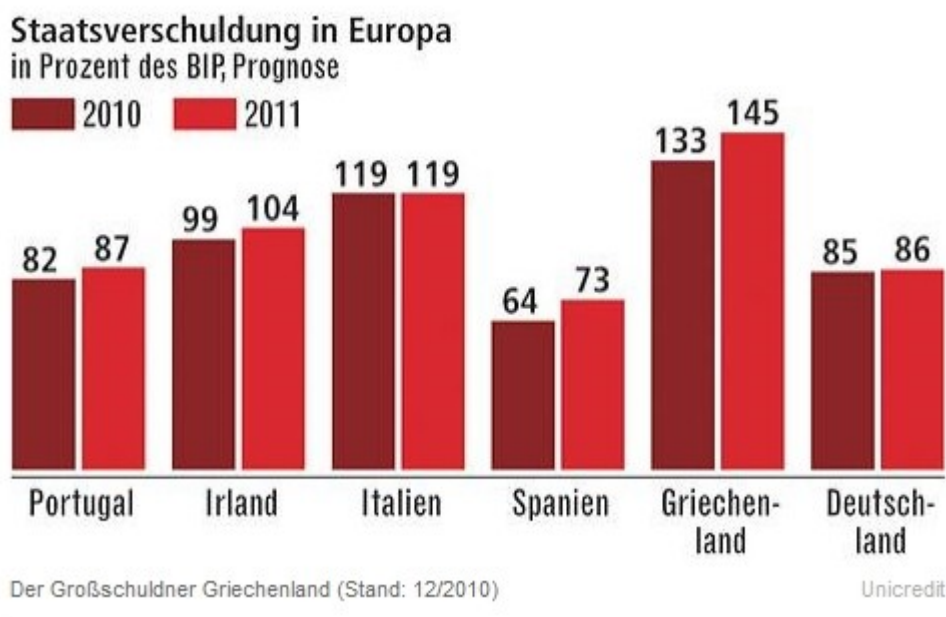


1. Die Gründungsväter des Euro waren sich bewußt, daß die neue Währung mit der Höhe der Staatsverschuldung steht und fällt. Der Europäische Stabilitäts- und Wachstumspakt sollte verhindern, daß sich Regierungen überschulden. Denn wenn das geschieht, so die damalige Überlegung der Euro-Väter, wäre die Gefahr überaus groß, daß der Rückgriff auf die Notenpresse als die Politik des kleinsten Übels angesehen wird. Der Pakt hat den Weg in die Verschuldung nicht verhindert. Deswegen ist die Lage prekär.

2. Die aktuelle Schuldenmisere ist die Folge von Regelverstößen. Viele Staaten haben sich nicht an die Vorgaben gehalten. Diese Regelverstöße provozieren nun weitere Regelverstöße. In der Not setzten sich die Regierungen über die sogenannte No-Bail-out-Klausel des EU-Vertrags hinweg. Danach sind Länder nicht verpflichtet, anderen unter die Arme zu greifen. Sie dürfen es nicht einmal. Und das gilt auch für die Europäische Kommission. Und was passiert jetzt? Ein Krisenfonds wird etabliert. Zudem kauft die Europäische Zentralbank Staatsanleihen – etwas, was laut Maastricht-Vertrag verboten ist. So gesehen, dreht sich die Spirale immer schneller. Das verheißt nichts Gutes.

3. Die Wurzel des Problems ist die hohe Staatsverschuldung. Die Staatsschulden in den bedeutenden Volkswirtschaften steigen insgesamt drastisch an.

4.



Erinnern Sie sich noch, als der Euro eingeführt wurde? Die Staatsverschuldung sollte höchstens 60 % des BIP betragen dürfen. Heute liegt Deutschland bei einem offiziellen Verschuldungsgrad von 85 % des Bruttoinlandsprodukts. Die tatsächliche Verschuldungsquote ist aber bei weitem höher, denn die offiziellen Berechnungen unterstellen einen Schuldenstand von 1,7 Billionen Euro. Dieser Wert ist aber fernab jeglicher Realität. Denn dazu kommen weitere 7,4 Billionen Euro, als nicht bilanzierte Staatsverpflichtung. Hierzu zählen vor allem die explosiv wachsende Pensions-Verpflichtungen, die in keiner offiziellen Bilanz auftauchen, um so die Illusion einer soliden Republik noch möglichst lange aufrechtzuerhalten. Insgesamt liegt die deutsche Staatsverschuldung etwa bei 9,1 Billionen Euro und nicht bei 1,7 Billionen Euro. Demzufolge liegt der tatsächliche Verschuldungsgrad nicht bei 85 %, sondern schon bei rund 450 %.



4. Eine Euro-Gemeinschaftsanleihe schwächt die Verantwortung des Schuldners für seine Verbindlichkeiten. Wie will man den Bürgern erklären, daß sie für die finanziellen Mißstände in anderen Ländern zahlen sollen? Egal, wie man argumentiert – vermutlich werden nur wenige glauben, daß das eine gute Idee ist. Solch eine Kollektivierung der Kreditkosten birgt zudem nicht nur Sprengstoff zwischen den Regierungen im Euro-Raum, sie kann auch auf nationaler Ebene einen Keil zwischen Wahlbürger und Regierung treiben. Letztlich lösen Euro-Bonds also nicht das Problem, das es derzeit im Euro-Raum zu lösen gilt.

5. Im Euro-Raum betrug die aggregierte Bankenbilanz im dritten Quartal 2010 fast 350 Prozent des gemeinsamen Bruttoinlandsprodukts. Was passiert, wenn das Vertrauen der Investoren in verschuldete Banken schwindet? Die Antwort lautet: Garantieerklärungen, die die Regierungen für die Banken aussprechen, könnten wenig glaubwürdig sein.

6. Egal, was Sie nehmen, ob Dollar, Euro, Britisches Pfund oder Schweizer Franken: Alle diese Währungen sind Kreditgeld, es wird also durch Kreditvergabe produziert, und sie alle stehen mittlerweile unter dem Damoklesschwert der hohen Verschuldung.

7. Bedeutende Ökonomen wie Ludwig von Mises und Friedrich August von Hayek haben eingehend vor den Problemen eines solchen Geldsystems gewarnt: daß es nämlich zu Fehlinvestitionen auf breiter Front und wachsender Überschuldung und letztlich zu einer Situation führt, in der nur zu leicht Inflation als die Politik des kleinsten Übels angesehen wird. Beim Euro kommt aus Sicht der Investoren sicherlich die Unsicherheit hinzu, daß die Inflationspolitik seine Existenz gefährden könnte. So gesehen, könnte der Euro gegenüber dem Dollar unter Druck geraten.

> Das würde sich für Ihren Gold- und Silber-Besitz werterhöhend auswirken.

8. Die aktuelle Misere ist natürlich auch das Ergebnis von zu viel Kredit und Geld, jahrelang bereitgestellt durch eine chronische Niedrigzinspolitik der Zentralbanken. Mir fällt es daher schwer zu glauben, daß mit noch mehr Kredit und Geld und noch niedrigeren Zinsen das Problem gelöst werden kann.

9. Gold und Silber erwiesen sich immer wieder als die ultimativen Zahlungsmittel, während Papiergeld häufig seine Kaufkraft eingebüßt hat.

10. Die Preisentwicklung bei den Rohstoffen ist nach oben gerichtet. Erstens spricht die wachsende Nachfrage insbesondere aus den Emerging Markets für weitere Steigerungen. Zweitens läßt die Tiefzinspolitik der Zentralbanken Investoren verstärkt nach alternativen Anlagemöglichkeiten Ausschau halten. Und drittens treibt sicherlich auch die Sorge vor Kreditausfällen und die Furcht vor einer Inflationspolitik die Nachfrage auf den Rohstoffmärkten.

11. Aktien und Rohstoffe – und hier insbesondere Edelmetalle – sollten weiterhin attraktive Chancen bieten.

Vollständiges Interview lesen: [Hier](#) klicken.



Kapitalschnitt, Währungsreform und dann Goldstandard

Ein bemerkenswerter TV-Beitrag der ARD-Sendung „Plusminus“ beleuchtet die Historie des Goldstandards und fragt, was man tun müsste, um die Finanzwelt nach der Schuldenkrise wieder grundlegend zu gesunden.

[Video ansehen \(5:30 Min.\)](#)



Individuelles monatliches Gold-Sparprogramm

4 % bis 28 % Preisvorteil gegenüber Einzelhandelspreis

Möchten Sie monatlich oder wöchentlich einen bestimmten Papiergeld-Betrag in Gold oder Silber tauschen? Egal ob Sie 30, 100 oder 10.000 Euro regelmäßig oder auch unregelmäßig sparen möchten, mit der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR können Sie kostengünstig, sicher und ohne Zeitaufwand Silber und Gold erwerben. [weiterlesen...](#)





2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds

Circa 80 % gegenüber Gold im letzten Jahrzehnt!

1 Feinunze Gold in US-Dollar (letzte 10 Jahre)



Der Goldpreis hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als ver-5-facht. Das dürfte aber erst der Anfang gewesen sein. **Die Kurve, die Sie auf diesem Bild sehen, ist vermutlich der Beginn einer parabelförmigen Goldpreisentwicklung.**

Der Anstieg von 255 USD auf 1.348 USD innerhalb von 10 Jahren entspricht einer **durchschnittlichen jährlichen Wertsteigerung von 18,12 %**.

Vor 10 Jahren bekam man für 1.348 Dollar noch **5 Unzen** Gold. Im Januar 2011 erhält man für den gleichen Betrag nur noch **1 Unze** Gold.

Das entspricht einem **Kaufkraftverlust des Papiergelds** gegenüber Gold von 80 Prozent innerhalb von nur 10 Jahren.





3. Vermögensaufstellung per 8.2.2011

In dieser Tabelle können Sie mit einem Blick ersehen, wie sich die bisherigen Empfehlungen entwickelt haben.

Erläuterungen zu dieser Seite lesen Sie [hier](#)

	Start 05.01.2010	Kasse	Depot/ Wert	gesamt 08.02.2011	Gewinn Verlust	Veränderung seit 5.1.10
BFU-Aktien- Depot	20000	113,89	32533,01	32646,90	12646,90	63,23%
BFU-Options- scheindepot	10000	40,26	12074,48	12114,74	2114,74	21,15%
Beide Depots gesamt	30000	154,15	44607,49	44761,64	14761,64	49,21%
Gold in Euro 19 Unzen	15000	184,15	18854,53	19038,68	4038,68	26,92%
Silber in Euro 1211 Unzen	15000	9,00	26165,23	26174,23	11174,23	74,49%
gesamt	60000	347,30	89627,26	89974,56	29974,56	49,96%

Bisherige Höchststände Ausgabe 42/2010 vom 7.12.2010	95068,23	35068,23	58,45%
---	-----------------	-----------------	---------------

	Start 05.01.2010		08.02.2011		Veränderung seit 5.1.10
1 Unze Gold (Kassapreis)	1120 779,78	USD Euro	1348 992,34	USD Euro	20,36% 27,26%
1 Unze Silber (Kassapreis)	17,78 12,38	USD Euro	29,35 21,61	USD Euro	65,07% 74,53%
1 Euro	1,4363	USD	1,3584	USD	-5,42%

Der Goldpreis ist seit Jahresbeginn 2010 etwa um **27 Prozent** gegenüber dem Euro gestiegen, der Silberpreis um **74 Prozent**.

Unsere beide Depots liegen insgesamt mit **49 Prozent** im Gewinn.

Die Gesamtstrategie brachte Ihnen bisher einen Gewinn von **29.974 Euro**. Die Wertsteigerung nach **57 Wochen** in Höhe von **49,96 Prozent** entspricht einer Rendite von **45,58 Prozent p.a.**

Aufgrund der bisherigen kurzen Laufzeit sollten die aktuellen Zwischenergebnisse nicht überbewertet werden. Es wird auch immer wieder zu Kursrückgängen kommen.



4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen

Preise eines großen Edelmetallhändlers vom 8.2.2011

Goldmünzen	Feingehalt	Rücknahmepreis in Euro	Kaufpreis in € 08.02.2011	Kaufpreis in € 01.02.2011
1 Unze Krügerrand	916,6	992,00	1051,00	1027,00
1 Unze Philharmoniker	999,9	992,00	1051,00	1027,00
1 Unze American Eagle	916,6	992,00	1061,00	1037,00
1 Unze Maple Leaf	999,9	992,00	1051,00	1027,00
Silbermünzen				
1 Unze Philharmoniker	999,9	22,55	25,73	24,72
1 Unze Maple Leaf	999,9	22,55	25,63	24,61
1 Unze American Eagle	999,3	22,55	26,54	25,47
1 kg Kookaburra	999,9	713,00	830,00	797,00
1 kg Koala	999,9	713,00	830,00	797,00

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

1 Unze Silber in Euro

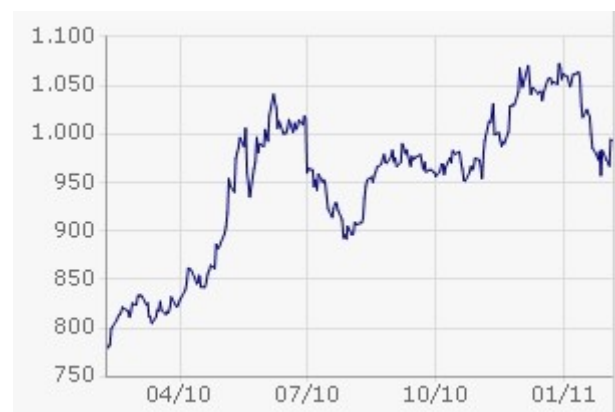
letzte 12 Monate:



Wertzuwachs ca. + 96 Prozent

1 Unze Gold in Euro

letzte 12 Monate:

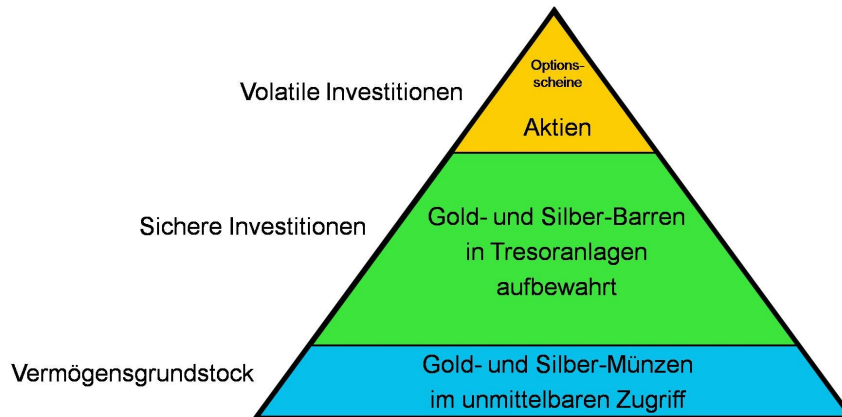


Wertzuwachs ca. + 28 Prozent



5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren

Eine Investition in größere Gold- und Silberbarren bildet die nächst höhere Ebene einer sinnvollen Vermögensstruktur, die Sie vor Kaufkraftverlusten des Papiergelds schützen wird.



Eine Investition in größere Barren bringt Ihnen gegenüber einem Kauf von Münzen und kleinen Barren, Preisvorteile von 16 bis 28 Prozent.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#)

Die **Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR** bietet Ihnen die Möglichkeit, sich kostengünstig an großen Gold- und Silberbarren zu beteiligen. Zudem können Sie Silber **mehrwertsteuerfrei** erwerben.

Bisherige Wertentwicklung der Gold- und Silber-Anteile

Datum	Gold- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn	Silber- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn
27.10.2010	12,000		5,000	
23.11.2010	12,323	2,69%	5,698	13,96%
14.12.2010	12,772	6,43%	6,223	24,46%
11.01.2011	12,993	8,28%	6,457	29,14%
01.02.2011	11,831	-1,41%	5,766	15,32%

Aktuelle Preise der Gold- und Silber-Anteile am 8.2.2011

Gold-Anteil 12,086 Euro + 0,72 % Wertsteigerung seit 27.10.2010
 Silber-Anteil 6,003 Euro + 20,06 % Wertsteigerung seit 27.10.2010

Erläuterung: Siehe § 9 des [Gesellschaftsvertrags](#)

Hinweis an die Gesellschafter der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:

Sie brauchen nur Ihren jeweiligen Anteilsbestand mit diesen aktuellen Preisen der Gold- und/oder Silber-anteile zu multiplizieren, um den aktuellen Wert Ihres Gold- und/oder Silberbestands errechnen zu können.



6. Die Spitze Ihres Vermögensaufbaus:

Volatile, chancenreiche Investitionen Aktiendepot - Optionsscheindpot

BFU-Aktiendepot

Stand 8.2.2011

Kassenbestand: 113,89 Euro

Nr.	Aktie	Börsen- kürzel	Börsen- platz	Kauf Datum	Kauf- Kurs	Kauf- preis in Euro	aktueller Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stück- zahl Aktien
1	Silver Wheaton	SLW	NYSE	19.01.11	32,97 USD	1052,31	34,18 USD	1056,80	4,49	0,43%	42
2	Endeavour Fina	EDV	Toronto	13.01.10	1,83 CAD	1861,00	2,84 CAD	3171,77	1310,77	70,43%	1500
3	First Majestic	FR	Toronto	20.01.10	4,04 CAD	1936,10	13,41 CAD	6989,06	5052,96	260,99%	700
4	Silver Standard	SSRI	Nasdaq	27.01.10	18,50 USD	2003,51	24,04 USD	2654,59	651,08	32,50%	150
5	Goldcorp.	GG	NYSE	04.02.10	34,49 USD	2026,21	41,52 USD	2445,23	419,02	20,68%	80
6	BearCreek Mining	BCM	Toronto	17.11.10	8,17 CAD	1413,15	8,75 CAD	1530,97	117,82	8,34%	235
7	Pan Amer. Silver	PAAS	Nasdaq	25.03.10	22,00 USD	2013,15	34,27 USD	3027,39	1014,24	50,38%	120
8	Energold Drilling	EGD	Toronto	31.03.10	2,30 CAD	2037,30	4,50 CAD	4020,55	1983,25	97,35%	1200
9	Endeavour Silver	EXK	AMEX	15.04.10	3,60 USD	2118,54	6,89 USD	4006,99	1888,45	89,14%	790
10	SilverCrestMines	SVL	Toronto	22.04.10	1,01 CAD	1922,68	1,95 CAD	3629,66	1706,98	88,78%	2500
	gesamt					18383,95		32533,01	14149,06	63,23%	

Eine Investition im Aktiendepot sollte auf mindestens 5 Jahre angelegt sein.

Bisheriger Höchststand: Ausgabe 42/2010 vom 7.12.2010: + 73,67 Prozent

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

Falls Sie dieses Depot nachbilden möchten, kaufen Sie derzeit bitte **nicht** die Positionen 2 und 4. Morgen werden wir die Position 4 bestens verkaufen. Den Gegenwert in Höhe von rund 2.500 Euro investieren wir sofort wie folgt:

Mit 600 Euro erhöhen wir unsere Position 6 und kaufen weitere 100 Aktien von Bear Creek, billigst. Mit dem Rest von rund 1.900 Euro kaufen wir 900 Aktien von Sprott Lending billigst. Börsenkürzel SILU, Börsenplatz AMEX.

Unsere Position 2 werden wir in den nächsten Wochen verkaufen und durch eine andere Aktie ersetzen.



BFU-Optionsscheindepot

Stand 8.2.2011

Kassenbestand: 40,26 Euro

Nr.	ISIN	Name	Basis	Laufzeit	Kauf Datum	Kauf-Kurs	Kaufpreis in Euro	akt. Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stückzahl
1	DE000DB3UH50	Apple Call	240	09.06.11	diverse	3,81	868,16	8,41	1917,48	1049,32	120,87%	228
2	DE000CG8DXW2	Baidu Call	90	14.09.11	diverse	5,51	804,82	12,28	1792,88	988,06	122,77%	146
3	DE000CM1SXC9	WTI Öl Call	80	14.11.11	28.10.10	1,09	932,02	1,61	1368,50	436,48	46,83%	850
4	DE000DB8F3P5	Unio.Pacif-Ca	85	08.12.11	diverse	1,087	902,54	1,07	888,10	-14,44	-1,60%	830
5	NL0009405745	CoeD'Alene-C	28	14.12.11	diverse	0,38	996,24	0,29	759,80	-236,44	-23,73%	2620
6	DE000DB3ZB85	HangSengCall	25000	21.12.11	28.10.10	1,55	935,52	1,14	684,00	-251,52	-26,89%	600
7	DE000TB2TNJ5	Newmont Min	60	11.01.12	19.05.10	0,81	1058,52	0,40	520,00	-538,52	-50,87%	1300
8	DE000CM2W5B4	Whole Foods	39	13.01.12	diverse	0,59	884,86	1,16	1748,12	863,26	97,56%	1507
9	DE000DE22W41	Silber-Call	28	09.03.12	19.01.11	3,77	1513,52	3,50	1400,00	-113,52	-7,50%	400
10	DE000DB2X2K2	BASF-Call	55	13.06.12	diverse	0,771	1010,24	0,76	995,60	-14,64	-1,45%	1310
	gesamt						9906,44		12074,48	2168,04	21,89%	

Hinweis: Die Optionsscheine sind nach ihrer Restlaufzeit geordnet.

Erläuterung der einzelnen Positionen:

Die Call-Optionsscheine auf Apple, Baidu, Union Pacific, Coeur D'Alene, Newmont Mining, Whole Foods und BASF gewinnen an Wert, wenn die jeweilige Aktie im Kurs steigt.

Der Call-Optionsschein auf WTI Öl gewinnt an Wert, wenn der Ölpreis steigt.

Der Hang-Seng-Call-Optionsschein verzeichnet Kursgewinne, wenn der Aktienindex der Börse Hongkong steigt.

Der Silber-Call-Optionsschein verzeichnet Kursgewinne, wenn der Silberpreis gegenüber dem US-Dollar steigt.

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

Morgen „rollen“ wir unseren Apple-Call in einen anderen Apple-Optionsschein mit einer längeren Laufzeit. Wir verkaufen somit unsere Position 1 bestens und kaufen mit dem Gegenwert sofort folgenden Apple-Call-Optionsschein:

ISIN DE000TB8DFG8, Basispreis 350 USD; Laufzeit bis 12.1.2012, derzeitiger Kurs etwa 3,30 Euro, Emittent HSBC Trinkaus.



7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott:

Hier sehen Sie, wie sich die Zinsen der 10-jährigen Staatsanleihen der wichtigsten Euro-Länder entwickeln:

> Bitte hier [klicken](#)

8. Interessante Presse-Veröffentlichungen

Wenn Sie auf die blauen Überschriften klicken, können Sie den vollständigen Artikel lesen:

[Den USA droht eine Schuldenkatastrophe](#)

[Bernanke warnt vor Finanzkatastrophe in den USA](#)

[«Die deutsche Regierung will nicht einsehen, dass ihr wirkliches Problem die Banken sind»](#)

[Tschechien: Große Mehrheit gegen Euro](#)

[Wie das Rettersyndrom die Politik infiziert hat](#)

[Mubarak-Clan ist mehr als 40 Milliarden Dollar schwer](#)

[Nahrungsmittelpreise drohen zu explodieren](#)

[Zerbricht Euroland an der Inflation?](#)

[Euro-Krise: EU will zu wettbewerbsfähige Länder bestrafen – Deutschland wehrt sich](#)

["Es wird Staatspleiten in der Eurozone geben"](#)

["Staatenrettungen mehr für Banken als den Euro"](#)



Hohe Inflation in Asien

Die Entwicklung nimmt ein solch dramatisches Ausmaß an, daß der Internationale Währungsfonds vor Unruhen und Kriegen warnt.

Inflationsdruck steigt

Hungern für die Notenpresse

Fed-Chef warnt USA vor Finanzkatastrophe

Wenn Sie möchten, daß Ihre Freunde auch regelmäßig diesen Inflationsschutzbrief erhalten, brauchen Sie nur **Vorname, Name und eMail-Anschrift** formlos an bfu@kabelmail.de senden.

Bitte holen Sie zuerst das Einverständnis Ihrer Bekannten ein. Selbstverständlich werden die Daten nicht an Dritte weitergegeben.

Gute Entscheidungen wünscht Ihnen

Ihr



Heinz-Klaus Hollerung

Heinz-Klaus Hollerung analysiert seit etwa 30 Jahren Kapitalmärkte. In den ersten Jahren seines Berufslebens war er als Bankkaufmann und Wertpapierspezialist für ein deutsches Kreditinstitut tätig. Später war er Manager eines internationalen Aktienfonds für eine schweizerische Investmentgesellschaft. Auch als Unternehmer hat er reichlich Erfahrung: Als Vorstand einer Aktiengesellschaft leitete er ein mittelständisches Unternehmen mit etwa 300 Beschäftigten. Mittlerweile ist er unabhängiger Consultant. Er ist Geschäftsführer der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR, die natürlichen und juristischen Personen den kostengünstigen Erwerb von Gold und Silber ermöglicht. Heinz-Klaus Hollerung kann unter bfu@kabelmail.de erreicht werden.

Risikohinweise und Impressum finden Sie [hier](#)

Der **Inflationsschutzbrief** informiert **wöchentlich** zu den Themen: **Vermögen, Inflation, Inflationsrate**, Inflation Deutschland, Deflation, Hyperinflation, Währungsreform, Gold, Silber, Edelmetalle, Geldschöpfung, **Geldentwertung**, Geld entwerten, **Finanzen, Finanznachrichten, Aktien**, Aktienkurse, Börse, Börsenkurse, Geld verdienen, Gold Preis, Goldkurs, Gold Kurs, Goldpreis, Silberpreis, Silberkurs, Silber Kurs, Gold Chart, die anhaltende **Finanzkrise**, Wirtschaftskrise, **Bankenkrise**, grundlegende **Systemkrise**, Anleger, Geld anlegen, Vermögen anlegen, **Vermögen sichern**, Vermögen schaffen, Vermögenssicherung, kostenloser **Börsenbrief**, kostenlose **Börsenbriefe**, Aktienbrief, Kapitalschutz, **Finanzreport, Staatsbankrott, Staatspleite**, Aktionär, Aktionäre, **Börsenmagazin**, Anlegermagazin, Aktientipps, Euro-Rettungspaket, Vermögensaufstellung, Geldanlage, sicher investieren, Aktiendepot, Optionsscheindepot, **Musterdepot**, Giralgeld, **Papiergeld**, Giralgeldschöpfung, **Kaufkraft, Kaufkraftverlust**, vor Inflation schützen, Gewinn erwirtschaften, jede Woche eine neue Ausgabe, **Börsenbrief**, Golddepot, Silberdepot, Zentralbank, FED, Federal Reserve Bank, **Rohstoffe, Börsen News** und **aktuelle Finanznachrichten**.